Oster TRÄUME

Osternacht

... in der Früh aufstehen.
Im Dunkeln unterwegs,
die Kirche stockdunkel.

Worte aus der Bibel, die auch
von Dunkelheit sprechen.

Die Gedanken ganz nah dort,
wo dunkle Zeiten in meinem
Leben waren.

Eine Stimme, die singt

„Christus, Licht der Welt!“
Und alle in der Kirche antworten:
„Gott sei ewig Dank!“

Die Osterkerze wird hereingetragen.
Das einzige Licht im Raum.

Und dann wird es immer heller.
Von Mensch zu Mensch wandert das Licht,
kleine Osterlichter leuchten in unseren Händen.

Draußen ist es noch dunkel.

Aber in meiner Hand leuchtet ein Licht.
„Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der
Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“

In meiner Hand leuchtet ein Licht.

Woher kommt immer wieder Licht in mein Leben?
Der Pfarrer sagt: “Christus ist auferstanden!“
Alle antworten: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Auferstehung in meinem Leben

- als ich schwach durchs Leben ging und
doch wieder die Kraft bekam, aufzustehen,
- als ich wusste, dass ich in meinem Leben
etwas ändern muss, und als ich das wirklich geschafft habe.

Auferstehung in meinem Leben.
Da, wo wieder Licht einbricht

Es wird nicht das letzte Mal sein

- die Dunkelheit ertragen, durchleben.
Aber ich werde es wieder schaffen, heraus aus der Dunkelheit,
nicht allein,
mit Gottes Hilfe,
mit der Hilfe anderer Menschen.

Ein weiteres Mal Auferstehung.
Christus ist auferstanden!

Und ich werde auch auferstehen,
immer und immer wieder.
In keiner anderen Nacht
so deutlich wie in der Osternacht.

Dann

gemeinsam beim Osterfrühstück
mit Kaffee und Tee von innen wärmen
und das Licht des Tages genießen.
Es ist Ostern!

Frohe

OSTERN!